

Licht durch die nur etwa mit Teppichen verschließbaren Thüröffnungen empfangen. Auf beiden Seiten bei *D* erweitert sich durch die Flügel (Alae) das Atrium, und in seiner Tiefe tritt ein anderer Raum *C* hinzu, der gegen die innere Wohnung nur durch einen Vorhang abgegrenzt wurde und als Repräsentationsraum die Ahnenbilder (tabulae) der Familie enthielt. Er hieß daher das Tablinum. *E* scheint die Bibliothek, *F* ein Schlafzimmer gewesen zu sein. Zwischen letzterem und

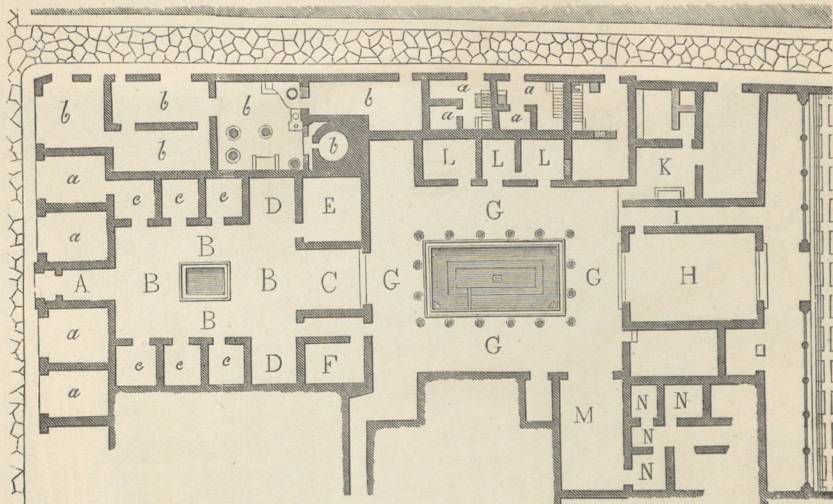


Fig. 307. Haus des Panfa. Grundriss.

dem Tablinum liegt der Gang (fauces), welcher die vorderen Räume mit der Familienwohnung verbindet. Er bringt uns in ein schönes, geräumiges, zwei Stufen höher liegendes Atrium *G*, von 15 M. Breite und 21 M. Tiefe, dessen vorspringendes Dach auf einem Peristyl korinthischer Säulen ruht (vgl. den Durchschnitt). Durch einen Gang (posticum) kann man von hier auf die Nebenstraße

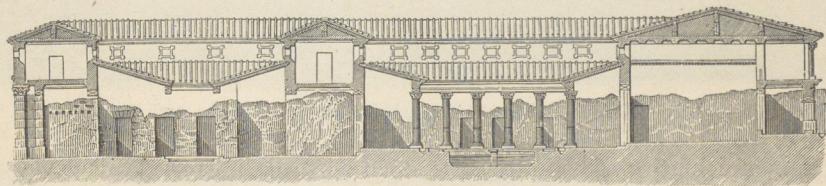


Fig. 308. Haus des Panfa. Längendurchschnitt.

gelangen, ein Ausweg, der oft gewählt wurde, um lästigen Besuchern zu entgehen. Der offene Raum des Atriums wird in seiner ganzen Ausdehnung von 6,8 zu 11,7 M. von einem 2 M. tiefen Bassin (der Piscina) eingenommen, dessen Einfassungen mit Wasserpflanzen und Fischen zierlich bemalt sind. An dieses prächtige Peristyl stoßen links wiederum kleine Schlafzimmer *L*, während rechts der Speisesaal oder das Triclinium *M* liegt. In der Hauptaxe des Hauses dagegen treten wir durch den breiten Eingang in den wieder um zwei Stufen erhöhten Hauptraum des